

K A P E L L E zum H L : L E O N H A R D

in U N T E R M A L L E B A R N

Die Kapelle zum Heiligen Leonhard wurde im Jahre 1753 von den Grafen Schönborn erbaut und zur Zeit der französischen Invasion im Jahre 1809 teilweise ein Raub der Flammen.

An den vorderen Kirchenstühlen waren bis zur Restaurierung im Jahre 1974 noch Spuren des Brandes zu sehen.

Die Kapelle wurde von der Bevölkerung der Gemeinde Unter Mallebarn wieder aufgebaut und ist in der ursprünglichen Form bis heute erhalten. Nach Aussage des Hochwürdigsten Herrn Karl Keck, Geistl. Rat in Senning, erfolgte die Einsegnung der Kapelle auf Befehl der Kaiserin Maria Theresia, deshalb auch das Adlerwappen mit ihren Initialen.

Laut Diözesanfaszikel der Pfarre Höbersdorf sollte diese Kapelle Zentrum für Ober Mallebarn, Unter Mallebarn und auch für Höbersdorf werden.

Die Einweihungsurkunde hat folgenden Inhalt:

"Im Jahre 1780 nach der Geburt unseres Herrn Jesus Christus, am dritten Tag des Passahfestes (Osterfestes), das auf den 28. März fiel, habe ich diese Filialkirche in Unter Mallebarn geweiht, zu Ehren des Heiligen Leonhardus der Pfarre Senning. Gemäß der mir vom verehrungswürdigen Bischof, dem Consistorius von Passau, in Wien am 18. Feber des genannten Jahres erteilten Erlaubnis, habe ich diese Kirche gemäß dem Diözesanritus eingeweiht, und sie der Obhut der Anwesenden, die eigenhändig unterschrieben haben und deren Unterschrift durch das Amtssiegel bekräftigt wurde, anvertraut.

Hausleithen, am 28. März 1780 "

Der schlichte, jedoch in seiner Linienführung ausgewogene Altar wird von einer Darstellung des Heiligen Geistes gekrönt und enthält das Bild des Heiligen Leonhards über dem Tabernakel.

Der Tabernakel wird beiderseits von zwei Säulen eingefaßt, innerhalb derer, das Tabernakelgehäuse drehbar ist, so daß je nach Kirchenfest

das Tabernakelinnere einen roten, blauen oder grünen Himmel darstellt.

Im Jahre 1826 wurde von der Gemeinde eine kleine Sakristei zugebaut, die sich gut in das Gesamtbild einfügt. Über dem Eingang in einer Nische unter dem Turmfenster ist der Heilige Florian aufgestellt, der beschützend den Ort überblickt. Bemerkenswert ist die Statue der Heiligen Maria, deren mädchenhafte Lieblichkeit besonders ins Auge fällt. Ihr gegenüber befindet sich die Statue des Heiligen Leonhard. Es ist nur schade, daß der Schöpfer dieser beiden Statuen, die Zeugnis seiner auserlesenen Kunst und seines tiefen Glaubens sind, unbekannt ist.

Aus einer späteren Epoche stammen eine weitere Muttergottes und der Heilige Florian, die ebenfalls sehr ansprechend sind. Die Engel, die den Altaraufsatz schmücken, sowie der Luster und die Leuchten sind barock, der Kunststil von dem die gesamte Kapelle geprägt ist, ohne jedoch prunkvoll oder überladen zu wirken. Das Prunkstück der Kapelle ist die Orgel, die 1797 um 12 Gulden von der Pfarre Ober Mallebarn angekauft und von Herrn Silberbauer um 10 Gulden renoviert und aufgestellt wurde. Obwohl die Orgel uralt ist, konnte sie bis heute in ihrem Originalzustand erhalten bleiben.

Der Kirchenchor ist zwar klein, fügt sich aber in die Harmonie des Gesamtbildes gut ein.

Das Geläute der Kapelle besteht aus drei Glocken, die bei diversen Kriegswirren beschlagnahmt und von der Gemeinde immer wieder ersetzt wurden.